

Gelungener Relaunch

Wenn eine renommierte Werft wie Linssen ihre gesamte Modell-Palette auf einen Schlag überarbeitet – also quasi bei null anfängt – ist das einigermassen erstaunlich. Mit der neuen Punkt-Null-Serie hat die holländische Stahlyacht-Schmiede genau das gemacht. Was auf den ersten Blick überrascht, macht beim genaueren Hinsehen absolut Sinn.



Testtermin in Maasbracht, ganz im Südosten der Niederlande. Hier gründete Jac Linssen 1949 sein auf Zimmermannsarbeiten und Schiffsreparaturen spezialisiertes Unternehmen. Heute ist die dritte Generation am Ruder, mit Yvonne, Jac, Ruben und Wendy Linssen. «Die neue Punkt-Null-Serie zu lancieren war für uns gleichzeitig ein logischer, aber auch ein grosser Schritt», erklärt Yvonne Linssen, zuständig für Marketing und PR. «Seit der Lancierung der Grand Sturdy 29.9 vor über 10 Jahren haben wir unzählige Feedbacks und Inputs erhalten. Wir haben realisiert, dass es kaum möglich gewesen wäre, so viele zusätzliche Details in die bestehende Modell-Palette zu integrieren. Darum haben wir uns für einen Neubeginn entschieden und für Punkt-Null als Modellbezeichnung.» Der vielleicht schwierigste Moment war die Boot Düsseldorf Anfang 2017: Die neuen Yachten bestanden erst auf dem Papier, auf der Messe mussten «alte» Boote gezeigt werden, die eigentlich gar nicht mehr im Angebot waren. «Dass wir basierend auf den ersten Visualisierungen bereits mehrere Boote verkaufen konnten, spricht für das Vertrauen, das die Leute in die Marke Linssen haben», bilanziert Yvonne Linssen die Situation im Rückblick trotz allem positiv. Mit dem Relaunch einher ging auch eine Vereinfachung der angebotenen Modell-Palette. Heute verkauft Linssen die Grand Sturdy 35.0 und 40.0 je in einer Sedan- und einer AC-Version sowie die Grand Sturdy 45.0 AC. Im Angebot geblieben sind nur die Grand Sturdy 470 Sedan Weelhouse sowie die Grand Sturdy 500 AC Variotop. Letztere wird allerdings der Punkt-Null-Serie in vielen Details angeglichen und auf Anfang 2018 neu lanciert.

Kleines Raumwunder

Die Voraussetzungen könnten kaum besser sein: Das Wetter stimmt, die Sonne scheint und trotzdem ist es nicht allzu heiss. Die Linssen Grand Sturdy 35.0 Sedan steht auf einem werfteigenen Liegeplatz bereit. Neben ihr das Schwestermodell, eine 35.0 AC. Mit dem erhöhten Achterdeck wirkt diese etwas weniger elegant, dafür bietet sie eine zweite eigenständige Kabine. «Die meisten Boote dieser Grösse werden von einem Paar gefahren, so dass eine zweite Kabine nur wenig genutzt wird», sagte Ronny Mathys im Vorfeld des Tests. Der Inhaber und Geschäftsführer der Nasta Marine AG spricht als langjähriger Linssen-Importeur für die Schweiz aus Erfahrung. Für den Test ist darum die Sedan-Version vorgesehen. Das Konzept der 35.0 Sedan ist bewährt: Eine Bugkabine als Eignerkabine und der grosse Salon mit der Möglichkeit, bei Bedarf die L-Sitzbank in eine zusätzliche Doppelkoje umzubauen. Letzteres muss möglichst einfach und mit wenigen Handgriffen passieren können – eine Vorgabe, die vom exklusiven



Easy-Sleep-Convert-System von Linssen mehr als nur erfüllt wird. Die Bugkabine bietet eine Doppelkoje (2,05 x 1,55 m) mit Lattenrost und einer 14 cm dicken Kaltschaummatratze, zwei Kleiderschränke mit Tablaren sowie eine grosse Schublade unter der Koje. Die Stehhöhe beträgt 1,84 m. Dank einer grossen Decks Luke und zwei Rumpfenstern zum Öffnen ist der Raum angenehm Licht durchflutet und kann problemlos gelüftet werden. Die Dusche (steuerbord) und die Toilette (backbord, mit Zugang von der Bugkabine und vom Salon) sind in bewährter Linssen-Manier getrennt und können entsprechend komfortabel genutzt werden.



Heller Salon, offene Plicht

Der Salon der 35.0 Sedan ist ein Prunkstück. Er ist geräumig und dank einer Panoramaverglasung auch hell. Die Stehhöhe beträgt 1,93 m. Der vordere Teil mit Steuerstand und Pantry kann – mit Hilfe des optionalen grossen, leichtgängigen Schiebedachs – in eine «Open-Air-Arena» umgewandelt werden. Und wenn zudem die grosse, zweiflügelige Türe zur Plicht offen ist, bekommt das Raumgefühl noch eine zusätzliche Dimension.

Backbordseitig sind verschiedene Schränke und bugwärts die Pantry in einer L-Form untergebracht. Die Arbeitsfläche aus solidem Corean geht nahtlos ins Spülbecken über. Zur Standardausrüstung gehören

ein Abfalleimer, ein 80-l-Kühlschrank mit Gefrierfach sowie ein 3-flammiger Gaskocher. Ein Backofen ist als Option ebenfalls erhältlich.

Gegenüber der Pantry befindet sich der Steuerstand mit einem in der Längsrichtung verstellbaren Fahrersitz. Optional ist hier auch eine Sitzbank für zwei Personen möglich – gerade für Paare, die oft zu zweit unterwegs sind. Das grosse Steuerrad liegt gut in der Hand, der Schalt- und Gashebel ist optimal platziert. Der Steuermann geniesst einen guten Rundumblick und die Instrumente sind problemlos ablesbar.

Die L-Sitzbank des Salons kann wie erwähnt mit wenigen Handgriffen in eine bequeme Doppelkoje (2,00 x 1,38 m) für Gäste umgebaut werden.



Punkt für Punkt

Fahreigenschaften



Die gemütliche Marschfahrt der 35.0 liegt bei für einen Verdränger typischen 6 Knoten. Gut 10 Kilometer pro Stunde können also bei der Törnplanung ins Auge gefasst werden. Angenehm ist das in doppelter Hinsicht ruhige Fahren: Das Boot liegt kursstabil im Wasser und der Motor ist dank guter Schallisolierung kaum zu hören. Auch bei engen Manövern gibt es keine Schwierigkeiten: Die 35.0 dreht innerhalb einer guten Schiffslänge. Und zwar auch ohne Bug- oder Heckstrahlruder.

Motorisierung

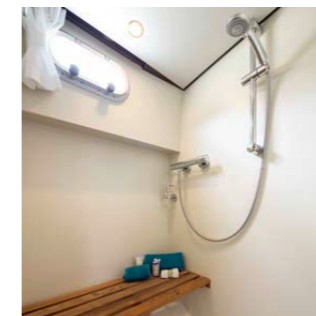
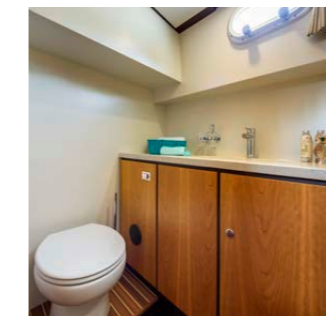


Standardmässig ist bei der 35.0 – sowohl bei der Sedan, als auch bei der AC-Version – ein Volvo Penta D2-60 Dieselmotor mit Wellenanlage vorgesehen. Das Testboot war dagegen mit dem optionalen D2-75 ausgerüstet. Die zusätzlichen 15 PS sind vor allem beim Manövrieren und beim Beschleunigen hilfreich. Mit einem Tankinhalt von 240 l Diesel kann von einer gut bemessenen Autonomie von rund 300 Seemeilen ausgegangen werden (bei 20 % Reserve).

Ausstattung



Um für den Kunden eine sinnvolle Auswahl der gewünschten Optionen zu vereinfachen, hat Linssen bei der 35.0 Sedan ein Royal-Paket zusammengestellt. «Die allermeisten Kunden entscheiden sich für diese Konfiguration», sagt Yvonne Linssen. In diesem Paket sind u. a. der stärkere Motor, die Bugschraube, die solidere Badeplattform, die Salonkoje, eine Barschublade mit Gläsern und ein Schiebefenster bei der Pantry dabei. Separat bleibt dagegen das grosse Schiebedach.





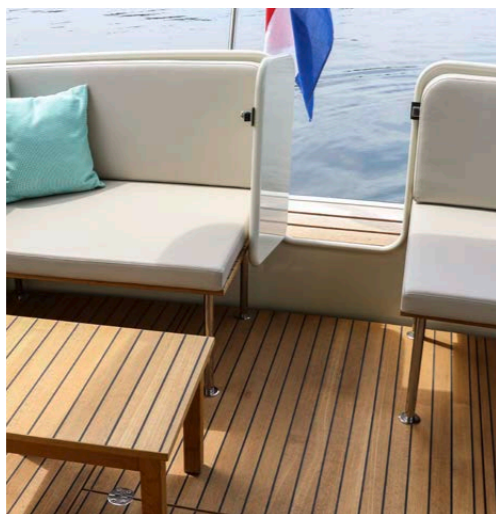
i Linssen GS 35.0 Sedan

Werft	Linssen Yachts B.V., Maasbracht (NED)
Länge	10,70 m
Breite	3,40 m
Min. Durchfahrtshöhe	2,30 m
Gewicht	ca. 8500 kg
Wassertank	220 l
Fäkalientank	240 l
Treibstoff	240 l
CE-Kategorie	C / 8 Personen
Motorisierung	Volvo Penta D2-60
Leistung	60 PS (44 kW)
Basispreis	€ 205 200.– exkl. Transport in die Schweiz und Verzollung (€ 15 500.–),
Royal Paket	€ 23 300.– (Preise inkl. MwSt.)

_Nasta Marine SA, 1470 Estavayer-le-Lac
_Tel. 026 663 26 26, www.nasta-marine.ch

Punkt-Null-Vorteile

Die Plicht ist einfach aber äusserst praktisch gestaltet. Zu den Neuerungen bei der Punkt-Null-Serie gehören insbesondere der mittige Durchgang zur Badeplattform (Linssen spricht vom «Center Line Traffic»), die Konfiguration des Schanzkleids mit beidseitig einem gesonderten Platz für die Fender, die «runden Ecken» Rumpf und Schanzkleid am Spiegel mit der darüberlaufenden Wieling sowie die neu gestaltete Badeplattform mit zwei Backskisten, die auch als Sitzmöglichkeiten dienen. Praktisches Detail: Die Heckdusche mit Kalt- und Warmwasser ist ebenfalls hier platziert – da wo sie hingehört. Ein Fazit, das sich für die ganze Linssen 35.0 Sedan so formulieren lässt: Es wurden viele gute Ideen aufgenommen und zweckmässig umgesetzt. 🦋



marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56